

Schule im Kino

VERMITTLUNGSPROGRAMM FÜR SCHULEN
IM ÖSTERREICHISCHEN FILM MUSEUM

Wintersemester 2020/21

SCHULE IM KINO

Im Vermittlungsprogramm »Schule im Kino« lädt das Filmmuseum jedes Semester Schulklassen aller Altersstufen ein, Film in illustrierten Präsentationen in seinen vielfältigen Wirkungen zu erfahren.

»Schule im Kino« bietet folgende Veranstaltungsreihen an:

LECTURE Filmvermittler*innen und Filmmuseumsmitarbeiter*innen gestalten illustrierte Vorträge zu verschiedenen Themen.

IM ATELIER MIT ... Filmkünstler*innen stellen persönlich ihre Arbeiten und Arbeitsweisen vor.

FILM-TALK Präsentation meist österreichischer Kinofilme mit anschließendem Gespräch mit den Filmemacher*innen.

CLOSE-UP Präsentation eines Films in Originalsprache mit anschließender Filmanalyse anhand ausgewählter Sequenzen.

CINEMA NEXT Präsentation von jungem Kino aus Österreich mit Gesprächen über Filme und die Ausbildung von Nachwuchsfilmemacher*innen.

Die Veranstaltungen dauern 90 bis 180 Minuten.

Der Eintritt ist frei.

Eine Anmeldung der Schulklassen ist unbedingt erforderlich.

**Anmeldeformular zum Download auf
www.filmmuseum.at**

Texte: Alejandro Bachmann, Cinema Next, Veronika Franz & Ursula Wolschlag, Victoria Grinzinger, Stefan Huber, Michael Loebenstein, Markus Maicher, Katharina Müller, Österreichisches Filmmuseum, Reinhard Sockel, Natascha Unkart & Nikolaus Zeiner

Coverfoto:

Ciao Chérie (2017, Nina Kusturica)

VERANSTALTUNGEN IM WINTERSEMESTER 2020/21

LECTURE	Peter Huemer	Manipulation und Kino	ab 16 Jahren	MO, 9. Nov	10–12.30 Uhr
FILM-TALK	mit Nina Kusturica	Ciao Chérie (Ö 2017)	ab 14 Jahren	MI, 11. Nov	10–13 Uhr
LECTURE	Peter Huemer	Manipulation und Kino	ab 16 Jahren	DO, 12. Nov	10–12.30 Uhr
CLOSE-UP	Stefan Huber	Subversion und Welterkenntnis. Der surrealistische Film	ab 16 Jahren	MO, 16. Nov	10–12 Uhr
FILM-TALK	mit Angela Christlieb	Under the Underground (Ö 2019)	ab 16 Jahren	MO, 23. Nov	10–12.15 Uhr
LECTURE	Markus Maicher	Ästhetik des Verschwindens	ab 15 Jahren	DO, 26. Nov	10–12 Uhr
LECTURE	Reinhard Sockel	Mit Thomas Edison beim Barbier. Das frühe Kino und seine Formen	12–15 Jahre	MO, 30. Nov	10–12 Uhr
LECTURE	Stefan Huber/Michael Loebenstein	Alltag in Wien. Wien-Bilder im Amateur*innen-Film	ab 15 Jahren	MI, 2. Dez	10–12 Uhr
LECTURE	Alejandro Bachmann	Blick-Kontakte: Kino und Begegnung	ab 15 Jahren	MI, 9. Dez	10–12 Uhr
LECTURE	Victoria Grinzing	Endlose Bilder. Über die Grenzen des Filmbilds hinaus	12–15 Jahre	MI, 16. Dez	10–12 Uhr
CINEMA NEXT	Michelle Koch/Dominik Tschüscher	Teamarbeit. Kurzfilme von Raphaela Schmid und Simone Hart	ab 15 Jahren	DO, 17. Dez	11–13 Uhr
LECTURE	Stefan Huber	Wie kann eine Katze größer sein als ein Mensch?	8–11 Jahre	MO, 21. Dez	10–12 Uhr
LECTURE	Natascha Unkart/Nikolaus Zeiner	Charlie gegen Goliath – Chaplins politische Kinokunst	11–14 Jahre	DO, 14. Jän	10–12 Uhr
CLOSE-UP	Stefan Huber	Tiere des Kinos	6–9 Jahre	MO, 18. Jän	10–12 Uhr
FILM-TALK	mit Constanze Ruhm	Gli appunti di Anna Azzori / Uno specchio che viaggia nel tempo (Ö/D/F 2020)	ab 16 Jahren	DO, 21. Jän	10–13 Uhr

Mit einem vielseitigen Angebot möchte das Österreichische Filmmuseum die Auseinandersetzung mit bewegten Bildern bei Kindern und Jugendlichen fördern. Die Vermittlungsprogramme richten sich an Schüler*innen im Alter von 6 bis 18 Jahre sowie deren Lehrer*innen:

SCHULE IM KINO Das Filmmuseum lädt jedes Semester Schulklassen aller Altersstufen ein, Film in illustrierten Präsentationen, Filmvorführungen und Gesprächsformaten in seinen vielfältigen Wirkungen zu erfahren.

FOKUS FILM Vermittlungsprogramm für Schulklassen, die sich im Unterricht intensiver mit Film beschäftigen wollen. Das Filmmuseum bietet Unterrichtsmodule für eine Einbindung in den Schulunterricht an, die stellenweise an Filmretrospektiven des Hauses angelehnt sind.

SUMMER SCHOOL Im August findet alljährlich unser mehrtägiges Filmseminar, die Summer School, statt. Lehrer*innen, die Film im Unterricht einsetzen wollen, erhalten einen Einblick in die Möglichkeiten und Qualitäten einer differenzierten Filmbetrachtung.

VERGÜNSTIGTER KINOBESUCH Die Teilnahme an den Vermittlungsprogrammen ist kostenlos. Um den Teilnehmer*innen den Kinobesuch auch abseits der Schule zu erleichtern, erhalten Kinder und Jugendliche bis 18 für alle Vorstellungen des Filmmuseums Tickets zum Preis von 6 Euro.

Die Schulprogramme des Filmmuseums werden freundlichst unterstützt von



Fachverband der Film- und Musikindustrie

ÖSTERREICHISCHES FILMMUSEUM


1010 Wien, Augustinerstraße 1

KONTAKT: Stefan Huber

T + 43/1/533 70 54-13

E-Mail: vermittlung@filmmuseum.at

www.filmmuseum.at

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



LECTURE

Manipulation und Kino

Propaganda und Gegenpropaganda im Film

MONTAG, 9. NOVEMBER 2020, 10–12.30 UHR

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER 2020, 10–12.30 UHR

JEWELNS AB 16 JAHREN



The True Story of Lili Marlene
(1944, Humphrey Jennings)

Film und Fernsehen sind überaus wirksame, einflussreiche Medien – doch sie sind niemals neutral. Die Politik hat das Kino deshalb seit Anbeginn zur Manipulation von Gefühlen und Meinungen verwendet – besonders massiv in der Ära des Nationalsozialismus. Britische und amerikanische Filme reagierten darauf mit satirischer, nüchterner oder ebenfalls stark emotionalisierender Gegenpropaganda. Gezeigt werden Filmbeispiele von Leni Riefenstahl (*Triumph des Willens*), Frank Capra (*Why We Fight*), Humphrey Jennings (*The True Story of Lili Marlene*), Billy Wilder & Hanuš Burger (*Die Todesmühlen*) u.v.a. (ÖFM)

Präsentiert vom Historiker und Publizisten
Peter Huemer

FILM-TALK

Ciao Chérie (Ö 2017)

MITTWOCH, 11. NOVEMBER 2020, 10–13 UHR
AB 14 JAHREN

Hinter einer alltäglichen Fassade verborgen liegt eine eigene Welt: Telefonhörer werden umklammert, Sehnsüchte rauschen durch Leitungen, Leerzeichen zerstören Hoffnungen. *Ciao Chérie* kreist um einen Wiener Call Shop und dessen Kund*innen. Sie kommen hier her, um Ferne zu überwinden. Das vereint sie miteinander. So oszilliert der Film zwischen Begegnung und Distanz. Während die Kamera den Menschen und ihren Empfindungen nahekommt, wird auf abschließende Biografien und letzte Weisheiten verzichtet. Nina Kusturica gibt einen intimen

Einblick in Lebenswelten ohne den Anspruch zu erheben, alles wissen zu können. Eine Inspiration, den Blick hinter Fassaden zu wagen. (V.G.)

Filmvorführung (87 min) und anschließendes Gespräch mit Regisseurin **Nina Kusturica**

CLOSE-UP

Subversion und Welterkenntnis Der surrealistische Film

MONTAG, 16. NOVEMBER 2020, 10–12 UHR
AB 16 JAHREN

Der Surrealismus ist eine der zentralen avantgardistischen Strömungen des frühen 20. Jahrhunderts, eminent politisch und im Kern eine Erkenntnistheorie. Festgefahrene Vorstellungen sollten gesprengt und neue Zugänge zu Welt, Wahrheit, Mensch-Sein und Gesellschaft gefunden werden. Durch seine spezifischen Eigenschaften war das Kino ein ideales Medium dieser neuen Weltforschung. Im Close-Up besprechen wir zunächst, welche Ziele der Surrealismus verfolgte und mit welchen Mitteln (des Kinos) diese umgesetzt werden sollten, um danach gemeinsam Filme zu sichten und zu besprechen. Die Bandbreite reicht dabei von subversiven Erzählstrategien über den Fokus auf Wahrnehmung jenseits der Narration bis hin zum Wissenschaftsfilm, der sein subversives Potential erst auf den zweiten Blick enthüllt. (S.H.)

Präsentiert von Film Museumsmitarbeiter
Stefan Huber

FILM-TALK

Under the Underground (Ö 2019)

MONTAG, 23. NOVEMBER 2020, 10–12.15 UHR
AB 16 JAHREN



Irgendwo unter den Straßen Wiens befindet sich ein Experimentierraum, der ebenso aus der Zeit gefallen wirkt, wie er ganz vorne dabei ist: In ihrem Kellerstudio tüfteln die beiden Brüder Christoph und Ali Janka an

Fragen wie: »Kann man Musik sichtbar machen? Oder haptisch begreifbar?« und bieten einer Vielzahl von Bands Probe- und Aufnahmeräume. Die Arbeits- und Lebensweise der beiden berührt dabei Fragen nach der Möglichkeit von Experimentierräumen in einer Zeit, die Verwertbarkeit zur höchsten Maxime gemacht hat. Angela Christliebs neugieriger und experimentierfreudiger Film erkundet diesen Mikrokosmos, der im räumlichen wie im übertragenen Sinne zwar eng scheint, aber viel Platz bietet. (S.H.)

Filmvorführung (54 min) und anschließendes Gespräch mit Regisseurin **Angela Christlieb**

LECTURE

Ästhetik des Verschwindens

DONNERSTAG, 26. NOVEMBER 2020, 10–12 UHR
AB 15 JAHREN

Das Kino war das erste Medium, das bewegte Bilder auf einer Leinwand zeigen konnte, möglich gemacht durch den kinematographischen »Motor«, der Einzelbilder kontinuierlich fortbewegt. Aber auch andere Motoren haben unsere Lebenswelt verändert, angefangen vom Pferd über Zug, Auto (und eben Kino) in der Moderne bis hin zu statischen Vehikeln wie Bildschirmen. All diese Medien gestalten unser Verhältnis zu Raum, Zeit und Gesellschaft. In der Lecture werden wir uns mit den Veränderungen unserer Wahrnehmung durch kinematographische und andere Motoren beschäftigen und uns fragen, warum trotz des emphatischen Diktums von der »Ästhetik des Verschwindens« die Welt eigentlich immer noch da ist. (M.M.)

Präsentiert von Film Museumsmitarbeiter
Markus Maicher

LECTURE

Mit Thomas Edison beim Barbier Das frühe Kino und seine Formen

MONTAG, 30. NOVEMBER 2020, 10–12 UHR
12 BIS 15 JAHRE

Was kann uns ein Film erzählen – über die Gesellschaft seiner Zeit, über die Geschichte des Mediums, über dessen spezifische Eigenschaften? Gemeinsam untersuchen wir *What Demoralized the Barber Shop*, eine Edison-Produktion des Jahres 1901, aus wechselnden Perspektiven: als historisches Dokument; als Produkt einer Jahrmarkts- und Varieté-Kultur, die auf vielfältige Weise

die Möglichkeiten des neuen Mediums auslotet und in deren Experimenten bereits das Erzählen angelegt ist; und schließlich als filmische Konstruktion, die auf komödiantische Weise mit der Schaulust des Publikums spielt und uns über unsere Situation als Zuseher*innen nachdenken lässt. (R.S.)

Präsentiert von Film Museumsmitarbeiter

Reinhard Sockel

Mit Dank an Library of Congress, Moving Picture, Broadcasting and Recorded Sound Division

LECTURE

Alltag in Wien

Wien-Bilder im Amateur*innen-Film

MITTWOCH, 2. DEZEMBER 2020, 10–12 UHR
AB 15 JAHREN



Am Rande der Großstadt (1956, Viktor Alexander)

Film ist nicht nur Erzählmedium und Kunstform, er ist auch Dokument von Alltagskultur und -geschichte. Amateur-Filmmacher*innen halten inzwischen seit über 100 Jahren besondere Momente ihres Lebens fest, und liefern damit oft unbeabsichtigt auch einzigartige Dokumente des Stadtlebens. Diese »rohen« Filmbilder sind aber nicht einfach zu lesen und lassen sich nie auf einfache Aussagen reduzieren. Oft verblüffend, bisweilen verwirrend, aber immer faszinierend liefern sie Bestätigungen wie auch Gegenbilder zu den dominanten Erzählungen in Zeitgeschichte und politischer Identitätsbildung. In der Veranstaltung zeigen und diskutieren wir Beispiele solcher Filme und versuchen so ein viestimmiges Bild Wiener Alltagskultur zu zeichnen. (S.H. & M.L.)

Präsentiert von **Michael Loebenstein**, Direktor des Film Museums, und Film Museumsmitarbeiter
Stefan Huber

LECTURE

Blick-Kontakte

Kino und Begegnung

MITTWOCH, 9. DEZEMBER 2020, 10–12 UHR

AB 15 JAHREN

Filme zu sehen bedeutet immer auch, eine Begegnung zu machen: mit Menschen und Landschaften, mit Zeitpunkten in der Geschichte und Ausschnitten aus der Gegenwart, mit Vertrautem und Fremdem und – nicht zuletzt – mit sich selbst. Dabei formt der Film mit seinen Mitteln die Art und Weise der Begegnung und kann so Erfahrungen ermöglichen, die uns außerhalb des Kinos verschlossen bleiben. In der Lecture werden wir anhand von Filmausschnitten aus dokumentarischen, fiktionalen und avantgardistischen Arbeiten die Besonderheiten filmischer Begegnung erforschen, um am Ende eine Idee davon zu bekommen, wie das Kino den Blick auf das Andere verschieben und so zwischen uns und der Welt stets aufs Neue vermitteln kann. (A.B.)

Präsentiert von Filmvermittler

Alejandro Bachmann

LECTURE

Endlose Bilder

Über die Grenzen des Filmbilds hinaus

MITTWOCH, 16. DEZEMBER 2020, 10–12 UHR

12 BIS 15 JAHRE



Nana (1926, Jean Renoir)

Wenn wir über Filme sprechen, meinen wir das zu thematisieren, was auf der Leinwand gezeigt wird. Doch nicht alles, was uns Filme sehen lassen, wurde tatsächlich abgelichtet und projiziert. Das Filmbild stellt stets einen Ausschnitt der Welt dar, zugleich verweist es mit unterschiedlichen Strategien auf ein Außerhalb des Bildes. Dieses spielt für Erzählung und Ästhetik eine große Rolle und öffnet mehr oder weniger stark Assoziationsräume. Filmbilder sind also zugleich

begrenzt und endlos. Gemeinsam möchten wir die Grenzen des Filmbilds erforschen, bewusst verlassen und die Filmwelt außerhalb ihrer visuellen Grenzen erkunden. (V.G.)

Präsentiert von Filmmuseumsmitarbeiterin

Victoria Grinzinger

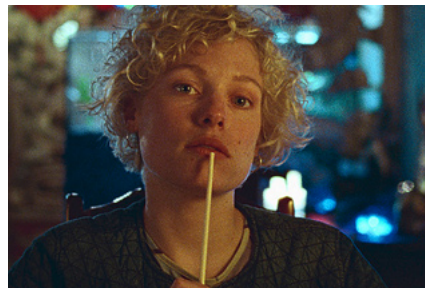
CINEMA NEXT

Teamarbeit

Kurzfilme von **Raphaela Schmid** und **Simone Hart**

DONNERSTAG, 17. DEZEMBER 2020, 11–13 UHR

AB 15 JAHREN



Fische (2020, Raphaela Schmid)

Filmemachen ist immer auch Teamarbeit. Die jungen Filmemacherinnen Raphaela Schmid (Regie, Drehbuch) und Simone Hart (Kamera) haben mit ihren letzten preisgekrönten Kurzfilmen bewiesen, wie sie gemeinsam gänzlich unterschiedliche Filme gestalten können. Bei Cinema Next zeigen uns die zwei Filmakademie-Wien-Studentinnen ihre Filme, erzählen von ihrem Weg in den Filmberuf und davon, was es heißt, als Filmemacherinnen und gemeinsam im Team einen Film umzusetzen und Handschriften zu entwickeln. (C.N.)

In Kooperation mit der Initiative

CINEMA
NEXT
Junges Kino
aus Österreich

LECTURE

Wie kann eine Katze größer sein als ein Mensch?

MONTAG, 21. DEZEMBER 2020, 10–12 UHR

8 BIS 11 JAHRE

Kann ich in einem Stummfilm den Ton sehen? War Charlie Chaplin wirklich mit einem Löwen im Käfig? Kann eine Katze größer sein als ein Mensch? Filme erzählen Geschichten. Die Frage ist aber: Wie? Mit Filmrätseln und genauem Hinschauen entdecken wir die Welt des Kinos und erforschen Spiel- und Dokumentarfilm, Inszenierung

und Schnitt und was es bedeutet, eine Geschichte in Bildern zu erzählen. (V.F. & U.W.)
Präsentiert von Filmmuseumsmitarbeiter

Stefan Huber

LECTURE

Charlie gegen Goliath

Chaplins politische Kinokunst

DONNERSTAG, 14. JÄNNER 2021, 10–12 UHR

11 BIS 14 JAHRE

Charles Chaplin entwickelte als Schauspieler und Regisseur eine Figur, die ebenso komisch wie politisch relevant war und immer noch ist: Der kleine Charlie, der »Tramp«, behauptet sich immer wieder gegen Polizisten, Grobiane, alles verschlingende Maschinen oder größenwahnsinnige Diktatoren. Das ist ein Grundmotiv, von den frühen Slapstick-Komödien bis zu den politisch engagierten Spätwerken wie *Modern Times* und *The Great Dictator*. Anhand von Chaplins Filmen zeigt sich, wie Kino nicht nur lustig, sondern auch politisch sein kann. Wie es Gesellschaftskritik übt und – zumindest als Utopie – Wege zeigt, wie Schwächere sich gegenüber den Stärkeren behaupten können. (N.U. & N.Z.)

Präsentiert von den Filmvermittler*innen

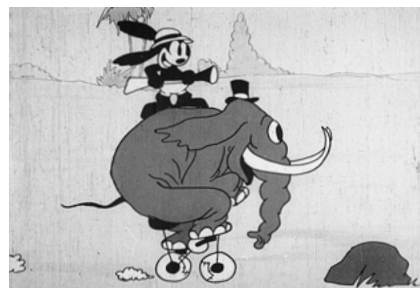
Natascha Unkart und Nikolaus Zeiner

CLOSE-UP

Tiere des Kinos

MONTAG, 18. JÄNNER 2021, 10–12 UHR

6 BIS 9 JAHRE



Africa Before Dark (1928, Walt Disney)

Als die Menschheit begann, mit Hilfe des Kinos die Welt aufs Neue zu erforschen, kamen auch die Tiere in einer neuen Form in unser Leben: Filmaufnahmen aus anderen Teilen der Welt brachten Tiere, die viele noch nie zuvor gesehen hatten, auf die Leinwand. Aber auch uns vertraute Tiere wurden neu betrachtet. Doch das Kino ist nicht nur »medialer Zoo«, die Tiere des

Kinos sind auch immer ungezogen, geradezu unzählbar. In diesem Programm schauen wir gemeinsam Kurzfilme über echte und gezeichnete Tiere, über den Zoo und die Wildnis und wollen ergründen, in welcher Vielfalt die Tiere das Kino bevölkern und was sie uns dabei über das Menschsein erzählen können. (S.H.)

Das **Kurzfilmprogramm** (Gesamtlänge ca. 30 Minuten) wird von gemeinsamen Analysen der gezeigten Filme begleitet.

FILM-TALK

Gli appunti di Anna Azzori / Uno specchio che viaggia nel tempo (Ö/D/F 2020)

DONNERSTAG, 21. JÄNNER 2021, 10–13 UHR

AB 16 JAHREN



© KATHARINA MÜLLER

Dort, wo »Oberschichtenfeminismus« nicht die Lösung und von Instagram, Fischphobien und Metamorphosen die Rede ist; wo das Patriarchat kurzerhand von feministischen Nymphen in einer Sumpflandschaft begraben wird, wo Computeranimationen, Göttinnen und Bäume miteinander korrespondieren, hallt der Echoraum von Anna Azzori. Ausgehend von der Begegnung in einem Archiv mit der Protagonistin des Dokumentarfilms *Anna* (1975), der eine junge schwangere, obdachlose Frau zweifelhaft »porträtiert«, nimmt die Filmkünstlerin Constanze Ruhm die »Reparatur« einer Filmgeschichte vor, von der schon einmal nicht sicher ist, wo sie überhaupt beginnt, die aber in den Blickanordnungen und darüber hinaus bekanntlich zu männlich ausgefallen ist. (K.M.)

Filmvorführung (72 min) sowie Einführung und anschließendes Gespräch mit Regisseurin **Constanze Ruhm**. Besondere Empfehlung für kunstinteressierte und experimentierfreudige Klassen!